

Partei, zum Studium der politischen und ökonomischen Probleme des sozialistischen Handels und zum Studium der Schulpolitik der Partei.

Mit diesen Themen soll in einer ausführlichen Diskussion allen Zirkelteilnehmern klarwerden, daß der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR den gesetzmäßigen Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ausdrückt und daß dieser Sieg von größter nationaler Bedeutung ist. Durch den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR sind die inneren Möglichkeiten für eine Restauration der kapitalistischen Gesellschaftsordnung endgültig beseitigt. Während also die westdeutschen Imperialisten und Militaristen vor aller Welt von der Notwendigkeit einer „Befreiung“ der DDR faseln, befreien sich die Werktätigen der DDR unter Führung der Partei von der Herrschaft des Imperialismus und Militarismus, von den Wurzeln des Krieges und Revanchismus, schufen sie die festen Grundlagen ihrer von Ausbeutung und sozialer Unsicherheit freien Ordnung, schufen sie ihren Staat, ihre Demokratie und ihre Freiheit.

Der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse ist ein vielseitiges Thema, das in den Zirkeln von den verschiedenen Seiten her behandelt werden kann. Durch das Studium und durch die Diskussion in den Zirkeln soll weiter klarwerden, warum die ökonomischen Gesetze des Sozialismus die Grundlage für die Gestaltung der nationalen Wirtschaft der DDR bilden, warum jeder Werktätige diese Gesetze kennen muß und wie er helfen kann, sie durchzusetzen. Dazu gehören auch Überlegungen, wie im Bereich der Grundorganisation das Wirken der Gesetze erläutert werden soll. Wenn die Werktätigen das Wirken der ökonomischen Gesetze verstehen, dann werden sie ihre Kraft auch voll für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt einsetzen.

Im „Zirkel zum Studium des Grundrisses der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ wird im Monat November und Dezember die Diskussion darüber geführt werden, warum die im Pro-

grammentwurf der SED enthaltenen Aufgaben die konsequente Fortsetzung des revolutionären Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung und ihrer Bundesgenossen in der Pöriode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR sind. Der Zirkel wird nachweisen, warum der Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR die größte Errungenschaft im 120jährigen Kampf der deutschen Arbeiterklasse darstellt. Auch in den Zirkeln zum Studium der nationalen Politik der DDR und zum Studium des dialektischen und historischen Materialismus stehen solche und ähnliche Themen zur Diskussion.

Studium der Dokumente

In einigen Zirkeln im Monat Oktober wiesen Teilnehmer des Parteilehrjahres auf folgendes hin: Die Partei hat in der jüngsten Vergangenheit eine Vielzahl von Dokumenten ausgearbeitet und veröffentlicht, die Dokumente des schöpferischen Marxismus-Leninismus sind. Diese sollten auch als solche im Parteilehrjahr behandelt werden. Diese richtige Förderung gilt nicht nur für die Durcharbeitung des „Grundrisses der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, sondern genauso auch für die Durcharbeitung der von der 17. Tagung des ZK beschlossenen Dokumente.

Im Referat des Genossen Walter Ulbricht über die Vorbereitung des VI. Parteitag, im Bericht des ZK an den VI. Parteitag der SED, im Entwurf des Programms und im Entwurf des Statuts der Partei wird entsprechend den neuen Bedingungen und den internationalen und eigenen Erfahrungen auf eine Vielzahl äußerst wichtiger Fragen eine umfassendere Antwort als bisher gegeben, an viele Probleme wird auf neue Art herangegangen. So ist z. B. das Studium der Darlegungen über das ökonomische Grundgesetz und über die anderen ökonomischen Gesetze des Sozialismus von größter Bedeutung für das Verständnis der Grundaufgaben, die jetzt in der Volkswirtschaft gelöst werden müssen. Oder: Große theoretische und praktische Bedeutung hat die umfassendere Cha-